

Genossen kommen gern zur Mitgliederversammlung

Alle Parteiorganisationen haben die Aufgabe, die marxistisch-leninistische Bildung und Erziehung ihrer Mitglieder und Kandidaten zu verstärken, damit sich jeder Genosse als Vorbild und Vertrauensmann der Werktätigen bewährt und aktiv um die Durchführung der Parteibeschlüsse kämpft. Die Voraussetzung dafür schaffen inhaltsreiche und parteierzieherische Mitgliederversammlungen, in denen sich ein konstruktiver Meinungs-austausch über die besten Lösungswege bei der Verwirklichung der Parteibeschlüsse entfaltet und den Parteimitgliedern konkrete, abrechenbare Parteaufträge erteilt werden.

Das Sekretariat der Kreisleitung Riesa beschäftigt sich regelmäßig mit der Entwicklung der Kampfkraft der Grundorganisationen und der Abteilungsparteiorganisationen. Es analysiert dabei die politisch-ideologische und organisatorische Vorbereitung der Mitgliederversammlungen. Ausgehend von diesen Analysen, übermittelt die Kreisleitung den Grundorganisationen die besten Erfahrungen bei der Durchführung wirkungsvoller Parteiversammlungen. Über gute Erfahrungen, wie ergebnisreiche Mitgliederversammlungen zu erreichen sind, in denen die Genossen freimütig ihre Meinung äußern, verfügen beispielsweise die Grundorganisationen des VEB Rohrkombinat und des

Reifenwerks Riesa. In diesen Betriebsparteiorganisationen nehmen in der Regel 85 bis 88 Prozent der Genossen an den Mitgliederversammlungen teil. Hier wirken auch die Mitglieder und Kandidaten bereits an der Vorbereitung der Versammlungen aktiv mit. Dabei entwickeln sich Kollektivität und persönliche Verantwortung.

Die Parteileitungen gehen mehr dazu über, persönliche Gespräche mit den Mitgliedern und Kandidaten zu führen, damit sie in den Parteiversammlungen ihren Standpunkt zur jeweiligen Problematik darlegen und darüber sprechen, welchen Beitrag sie zur Verwirklichung der Beschlüsse der Partei leisten. Solche Gespräche regen zu eigenen Überlegungen an und erhöhen das Interesse an den Versammlungen. Die Genossen lernen dadurch, sich selber und ihrem Parteikollektiv Rechenschaft über die Erfüllung ihres Parteauftrages zu geben.

Die Kreisleitung Riesa schätzt ständig das innerparteiliche Leben in den Grundorganisationen ein. Sie verallgemeinert gute Erfahrungen. Dadurch will sie erreichen, daß in allen Grundorganisationen das Niveau der Mitgliederversammlungen erhöht wird und sich die Parteimitglieder rege an ihnen beteiligen. Das ist entscheidend dafür, daß die Genossen in ihren Arbeitskollektiven mit ihren Kollegen über ak-

Mell;

222

IT inHrr-TH^

<m, i n'ii ff | m. wssmm

das ohne große Investitionen die sozialistische Rationalisierung durchführt. Ein Ausdruck dafür sind die persönlichen und kollektiv - schöpferischen Pläne in den fünf Brigaden. Er nannte solche Grundorganisationen wie Domal Stadtilm oder Wellpapenwerke Arnstadt, in denen die Parteileitungen diese Erfahrungsaustausche auswerten und

die guten Methoden nutzen. Das zeigt sich besonders darin, daß viele Werkkollektive in Auswertung der 8. Tagung des ZK zusätzliche Steigerungen zur geplanten Arbeitsproduktivität übernommen haben. In diesen Betrieben, aber auch im VEB Eisenwerk Arnstadt und in der Bauindustrie des Kreises gibt es Beispiele einer zielstrebigem Versorgung der Bevölkerung mit zusätzlich produzierten Konsumgütern.

Solche Erfahrungsaustausche des Sekretariats regen die Grund-

organisationen auch zum zweiseitigen Gedankenaustausch an. So wollen sich die Genossen des VEB Artas Arnstadt mit der BPO des VEB Möbelwerk Gräfenroda über persönlich-schöpferische Pläne austauschen. Die Genossen im VEB Domal Stadtilm und im VEB Glaswerk Gräfenroda stellen die Arbeit mit den Parteigruppen in den Mittelpunkt ihres Gedankenaustausches.

Hans Werner Müller
Redakteur „Das Volk“, Arnstadt

DER LERER HAT DAS WORT